

THE GAME OF BO-GOLF

Wettspiel- und Regelnachrichten



Regelnewsletter im Bochumer Golfclub e.V.

Ausgabe 8 | November 2020

Dieses Bild stammt aus dieser Woche! Nein, die Zerstörung ist sicher nicht mutwillig. Das unterlassene Ausbessern der Pitchmarken dürfte jedoch durchaus so gewertet werden. Jede Pitchmarke, die nicht sofort ausgebessert wird, führt unweigerlich zu bleibenden Schäden. Sie sind Einfallstor für Pilze und andere Schädlinge, die unsere Grüns gerade zur Wintersaison stark belasten und zu aufwendigen und teuren Maßnahmen führen.

Vielfach wird angeführt, nur gute Spieler würden Pitchmarken verursachen. Das ist nicht richtig! Bei den aktuellen Platzverhältnissen hinterlässt so gut wie jeder Ball, der auf dem Grün landet, eine Pitchmarke. Sicher ist auch, je schneller diese nach Entstehung durch die Spieler

repariert wird, desto schneller erholt sich die verletzte der Rasenfläche. Laut einer Studie der amerikanischen PGA können Pitchmarken, die sofort repariert werden, in 24 Stunden wieder

ihren Urzustand erreichen. Wird die Pitchmarke jedoch erst nach 10 Minuten ausgebessert, benötigt diese Stelle schon 15 Tage zur Regene-

ausgerissen werden können. Daher gilt an dieser Stelle der eindringliche Appell an alle Mitglieder, ihre Pitchmarken und vielleicht auch einige weitere auszubessern. So können wir alle einen Beitrag zu gesunden Grüns auf unserem Golfplatz beitragen!

Mutwillige Zerstörung? Behandlung der Grüns negativ für die nächste Saison!



Gleiches gilt im Übrigen auch für die Abschlagsflächen. Zwar werden diese nicht so stark heruntergemäht, aber aufgrund ihrer Größe ähnlich stark belastet. **In letzter Zeit wurden wieder vermehrt Probeschwünge gesehen, die zum Ausschlagen von Divots auf den Abschlägen führten. Dies ist bitte unbedingt zu vermeiden!** Wird beim tatsächlichen Abschlag ein Divot geschlagen ist das so. Der Probeschwung kann aber ganz einfach außerhalb der Abschlagsflächen ausgeführt

werden. Diese ganz einfache Maßnahme wird sehr gut helfen, die Flächen zur nächsten Saison wieder gesund und ansprechend herzurichten. Vielen Dank für die Beachtung!

Vielen Spielern ist es noch aus früheren Jahren bekannt, so etwas ähnliches gab es doch schon mal. Das ist teilweise richtig, die neue

Die Course-Rating-Korrektur

Handicap-Regel hat **Teil 5: Berücksichtigung außergewöhnlicher Umstände** dasselbe

Ziel, funktioniert aber etwas anders. Die Grundlage ist immer das Course-Rating, welches auf Basis normaler Spielbedingungen vom Golfverband vergeben wurde. Vor dem Hintergrund, dass sich die tatsächlichen Spielbedingungen täglich erheblich unterscheiden können. Berücksichtigt werden die Platz- und Bodenverhältnisse, das Wetter sowie auch das Set-Up des Platzes. Ziel der Regel ist es, bei der Berechnung des Handicap-Indexes zu werten, dass ein durchschnittliches Ergebnis bei erschwerten Bedingungen besser sein kann, als ein gutes Ergebnis unter einfachen Bedingungen.

Vorweggenommen sei erwähnt, dass die Korrekturwerte nicht willkürlich festgelegt werden können! Es handelt sich um ein rechnerisches Verfahren, welches zwingend angewandt wird. Der Korrekturwert errechnet statistisch, ob an einem Spieltag die Bedingungen so erheblich abweichen, dass eine Anpassung erforderlich wird. Ermittelt wird, ob die eingereichten Ergebnisse eines Tages erheblich von den erwartbaren Ergebnisverteilungen abweichen. Liegen

die Ergebnisse im erwartbaren Bereich der Ergebnisverteilung, findet keine Korrektur statt.

Vereinfacht gesagt, findet eine Korrektur statt, wenn viele Spieler bessere oder schlechtere Ergebnisse als statistisch zu erwarten einreichen. Die Berechnung der Course-Rating-Korrektur wird grundsätzlich nur einmal am Tag erfolgen.

Die Berechnung der Course-Rating-Korrektur erfolgt nach Abschluss des letzten Turnieres. An normalen Spieltagen findet die Berechnung am spätestmöglichen Zeitpunkt statt. In der Praxis wird die kurz vor Feierabend des Club-Teams sein. Werden an einem Tag weniger als 8 handicaprelevante Ergebnisse eingereicht, ist die Course-Rating-Korrektur automatisch = 0.

Grundsätzlich sind von der Regel nur Spieler betroffen, die einen Handicap-Index von 26,4 oder niedriger haben. Von dieser Gruppe sind dann diejenigen betroffen, die an Turnieren teilnehmen oder handicaprelevante Ergebnisse an einem normalen Spieltag einreichen (registrierte Privatrunden). Eine Anpassung erfolgt im Bereich von -1,0 in ganzen Schritten bis maximal +3,0.

(Quelle: Handicap-Regeln, Hrsg. DGV, 2020)

Willkommen!

Nachwuchskräfte gesucht

Gerne würden wir unser Team der Clubspielleiter erweitern, damit dauerhaft die Anforderungen des Golfverbandes für den Liga-Spielbetrieb gewährleistet wird. Du möchtest Dich für Deinen Bochumer Golfclub einsetzen und eine ehrenamtliche Aufgabe übernehmen? Du bist regelfest, scheust

gentlichen und traust Wettspiel

Wir suchen Du bist in gespielten will- Der Zeitauf-überschau-



neutral, keine gele-Konflikte Dir zu, ein zu leiten? genau Dich! einem ein-Team herz-kommen.

wand ist bar, je mehr Kräfte wir sind, desto weniger Einsätze gibt es pro Person. Außerdem bietet sich Dir die Möglichkeit, die Zukunft unseres Clubs gemeinsam mit dem Vorstand mitzugestalten. Haben wir Dein Interesse geweckt? Sprich uns gerne an. Wir informieren Dich gerne über die Ausbildung durch den GV NRW und die Aufgaben eines Clubspielleiters. Wir freuen uns auf Dich!

Brigitte Altmann, Ralf Pütter, Wolf-Dietrich Chmieleck und Guido U. Longo

Der leidige Cut

Warum es bei den Clubmeisterschaften einen Cut durch Computerstechen gibt

Nach der zweiten Runde der diesjährigen Clubmeisterschaften gab es wie gewohnt einen Cut. Die Modalitäten dazu stehen in der Ausschreibung für das Wettspiel. An dieser Stelle gab es lebhaftere Diskussionen auf der Terrasse, die auch später noch zu hören waren. Hier soll die Regelung und der Grund für diese noch einmal erklärt werden.

Wie funktioniert das Stechen?

Erspielen zwei Spieler dieselbe Schlagzahl, erfolgt vollautomatisch ein Stechen durch die Turnerverwaltungssoftware Software. Dabei werden die Ergebnisse der jeweils am schwersten und leichtesten gerateten Löcher nach dem Modus 9/6/3/1 gewertet. PC CADDIE vergleicht dann (bei gleichen Ergebnissen) zuerst 9 Lochergebnisse der Spieler, hierzu prüft PC CADDIE automatisch in den Platzdaten, die beim Turnier wiederum eingestellt sind, welche Löcher die Schwierigkeitsgrade 1, 18, 3, 16, 5, 14, 7, 12, 9 haben. Grundlage hierfür ist die Vorgabentabelle des Bochumer Golfclubs (siehe DGV Vorgaben- und Spielbestimmungen). Diese 9 Ergebnisse werden dann addiert, wer dann mehr Punkte hat, hat im Stechen

bereits gewonnen. Bei weiterer Gleichheit werden nur 6 Ergebnisse verglichen. Steht das immer noch kein Ergebnis fest, werden 3 Ergebnisse gegenübergestellt, und so fort.

Warum der Cut?

Richtig ist, wie die Einwände oft begründet wurden, dass es vor vielen Jahren einmal die Regelung „und schlaggleich“ im Bochumer Golfclub gegeben hat. Derzeit nicht mehr nachvollzogen werden kann das genaue Jahr der Ausschreibungsänderung, jedenfalls muss es einige Jahre zurückliegen. Was aber nachvollzogen werden konnte ist der Grund der seinerzeitigen Änderung.

Grundsätzliches Ziel war und ist es, dass in der Finalrunde in den Hauptfeldern nur Gruppen bestehend aus 3 Spielern an den Start gehen. Nur so haben alle Teilnehmer wirklich gleiche Bedingungen und auch ein halbwegs guter Spielfluss kann gewährleistet werden. Zwar lassen sich Gruppen bestehend aus nur zwei Spielern nicht hundertprozentig vermeiden, was dann aber ausschließlich aufgrund der Meldeszahlen der einzelnen Wettbewerbsklassen oder

Ausfällen durch Krankheit geschuldet ist. Zuzätzlich muss der Zeitplan für den Finaltag im Auge behalten werden. So sind manchmal Einzelne betroffen, weil die Rahmenbedingungen durch die Spielleitung neutral und ohne Ansehen der Person für alle gleich angewendet werden müssen. Dies ist unsere Pflicht und auch unserer Antrieb im Sinne des Spirit of the Game.

Was kommt 2021?

Das kürzliche Herbsttreffen des Spielführers mit den Spielleitern war in der Tat sehr lebhaft und dauerte auch etwas länger als üblich. Bereits jetzt finden angeregte Diskussionen über die Modalitäten des jährlichen Highlights unseres Clubs statt.

Eines ist sicher und dafür stehen wir: Gemeinsam erklärtes Ziel von Vorstand und den Clubspielleitern ist es, allen Spielerinnen und Spielern ein faires und spannendes Turnier zu ermöglichen, auf einem hohen sportlichen Niveau bei gleichzeitig einem hohen Unterhaltungswert für alle Mitglieder des Bochumer Golfclubs. Freuen wir uns auf 2021.

Ball eingebettet in Bunkerwand

Gibt es straflose Erleichterung?

Da steht Ihr auf dem Abschlag 11, spielt Euren Ball richtig gut auf der Spiellinie Richtung Fahne und was passiert? Er donnert krachend in die Bunkerwand vor dem Grün und ist da richtig tief eingebettet. Liegt der Ball dann im Bunker und was darf man tun?

Bunker ist nur die Sandfläche

Per Definition gehört nur die Sandfläche zum Bunker, nicht aber die Bunkerwand. Das heißt die Bunkerwand ist Bestandteil des Geländes. Und wenn ein Ball im Gelände eingebettet ist, darf man gem. Regel 16.3b straflos Erleichterung in Anspruch nehmen. Man darf den Ball oder einen anderen Ball innerhalb einer Schlägerlänge vom Bezugspunkt direkt unterhalb des Einschlagloches dropfen. Der Ball muss dann jedoch innerhalb des Erleichterungsbereiches im Gelände liegen bleiben.

Wie soll das denn gehen? Da rollt er ja sofort in den Bunker und dann liegt er doch nicht mehr im Gelände. Ja, es ist so. Wenn der Ball in den Bunker rollt, muss er nach Regel 14.3c ein zweites Mal gedroppt werden und wenn er dann wieder in den Bunker rollt muss er an die Stelle gelegt werden, an der er zum zweiten Mal ge-

droppt wurde. Bleibt er auch dann nicht liegen, muss er ein zweites Mal hingelegt werden. Wenn er auch dann wieder nicht liegen bleibt, muss er an die nächstgelegene Stelle hingelegt werden, an der er liegen bleibt.

Im Zweifel bleibt nur der „unspielbare Ball“

Wenn das alles nicht möglich ist, oder wenn Ihr aus dieser misslichen Lage nicht spielen wollt, bleibt es nur übrig den Ball mit einem Strafschlag für unspielbar zu erklären und dann entweder 1. innerhalb der Fläche von zwei Schlägerlängen nicht näher zur Fahne, oder 2. auf der Verlängerung der Linie Fahne/Ball zu dropfen, oder 3. zum Ort des letzten Schlags zurück zu gehen.

Bezugspunkt zwingend erforderlich

Das gilt auch, wenn sich das Einschlagloch unten direkt an der Grenze Bunkerwand/Sand befindet. Dann wäre der Bezugspunkt bereits im Sand. Und das ist nicht zulässig. Der Bezugspunkt muss im Gelände liegen.

Wann ist ein Ball überhaupt eingebettet?

Ein Ball gilt als eingebettet, wenn er infolge des vorherigen Schlags des Spielers in seinem

eigenen Einschlagloch liegt und sich zum Teil unter der Bodenoberfläche befindet.

Dabei muss er nicht unbedingt den Boden berühren. Er gilt auch dann als eingebettet, wenn sich Gras zwischen Ball und Boden befindet. Der Ball muss einfach nur zum Teil unterhalb der Bodenoberfläche liegen.

IMPRESSUM

Bochumer Golfclub e.V.
Im Mailand 127
44797 Bochum

Vertreten durch den Vorstand:

Andreas Lange (Präsident), Iris Ockenfels (Vize-Präsidentin), Dirk Thomas (Spielführer), Jan-Hendrik Herold (Schatzmeister), Dr. Andrea Uhle (Vorstand)

☎ 0234 / 79 98 32

📠 0234 / 79 57 75

✉ info@bochumer-golfclub.de

🌐 bochumer-golfclub.de